



"Vergessen? Erinnern? Verstehen?" - Erinnerungsgeschichte zur jüdischen Gemeinde Aachens am Beispiel der Aachener Synagogen

**Modulvorstellung
Didaktische Hinweise
Lehrplananbindung**

Historische Einordnung

Jüdisches Leben ist in Aachen bis in die Zeit Karls des Großen zurückzuverfolgen. Eine eigenständige jüdische Gemeinde entwickelte sich trotzdem erst im frühen 19. Jahrhundert, was schließlich auch mit dem Bau einer eigenen Synagoge einherging. 1839 wurde am Hirschgraben ein privater Betraum ersetzt durch einen heute ‚kleine Synagoge‘ genannten Bau, der jedoch aufgrund der stark wachsenden Zahl der Gemeindeglieder immer weiter vergrößert werden musste, bis man sich schließlich Ende der 1850er-Jahre auf einen Neubau entschied, der 1862 mit der Synagoge am Promenadenplatz seine Realisierung fand.

Im Rahmen der Reichspogromnacht im November 1938 wurde auch die Aachener Synagoge zerstört. Da nach dem Krieg nur eine sehr kleine Zahl Juden nach Aachen zurückkehrte, stand eine Erneuerung der Synagoge zunächst nicht zur Debatte, stattdessen wurde in den 1950ern ein ehemaliges Patrizierhaus als Gebetsraum verwendet. Auf Initiative der beiden großen christlichen Kirchen wurde 1984 der Promenadenplatz in Synagogenplatz umbenannt und mit einem Mahnmal gezeichnet. Zwei Jahre später beschloss der Rat der Stadt Aachen, den Platz wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zuzuführen. Aus verschiedenen Gründen gestaltete sich jedoch der Neubau einer Synagoge schwierig, sodass dieser erst 1995 mit der Einweihung der so genannten Neuen Synagoge eine Vollendung fand.

Modulinhalte/ didaktische Hinweise

Die Modulinhalte bieten sowohl einen schwerpunktmäßig religiösen wie historischen Zugriff an. In der Grundkonzeption wird die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Aachen mit einem besonderen Fokus auf die Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik dadurch nachverfolgt, dass die Lernenden in digitalen historischen Zeitungen recherchieren, inwiefern die Ereignisse rund um die Zerstörung der Alten Synagoge in Aachen Widerhall finden. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf Grundlage der groben Materialauswahl frei zu eigenen Schlussfolgerungen zur Beschaffenheit der Geschichtskultur in Bezug auf die beschriebenen Ereignisse in Aachen zu kommen, um auf dieser Basis Erklärungsansätze für deren Kontinuitäten und Wandlungen zu entwickeln.

Der Besuch der Aachener Synagoge konfrontiert die Lernenden zudem mit den Besonderheiten des jüdischen Glaubens, um somit ein ‚Reden über Menschen‘ zu einem ‚Reden mit Menschen‘ umzuformen.

Bezüge zu den Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen

Die vorgestellten Bezüge können der Orientierung dienen – grundsätzlich sind jedoch darüber hinaus Lerngruppen aller Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen willkommen. Von einer konkreten Lernzielformulierung für das Modul wird dementsprechend hier Abstand genommen, diese erfolgt in Kooperation mit der Lehrkraft der jeweiligen Lerngruppe.

- **Geschichte**

KLP Gymnasium Sek. I (G8)	Die Entwicklung der jüdischen Gemeinde kann im Rahmen einer fruchtbaren Verbindung der unterrichtlichen Untersuchungen zum 19. und 20. Jahrhundert einen Überblick über Kontinuitäten und Wandlungsprozesse im Umgang mit jüdischem Leben in Deutschland am Beispiel Aachens geben, wobei ein besonderer Fokus auf die Zeit des Nationalsozialismus und dessen Aufarbeitung möglich ist.
KLP Gymnasium Sek. I (G9)	
KLP Gesamtschule Sek. I	
KLP Realschule	
KLP Hauptschule	
KLP GOST	Auch wenn Gleiches für den Rahmen des Oberstufenunterrichts vergleichbar gelten kann, bietet sich hier insbesondere eine Konzentration auf den Schwerpunkt <i>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</i> des Inhaltsfeldes 5 an, wobei das Modul die Gelegenheit bietet, diese Aspekte vor dem Hintergrund ihrer Provenienz zu beleuchten (vgl. KLP GOST (2014), S.30).

- **(katholische) Religionslehre** (Die Anwendung insbesondere auf die evangelische Religionslehre wird aufgrund der großen Schnittmengen nicht explizit gemacht)

KLP Gymnasium Sek. I (G9)	Die Begegnung sowohl mit der Geschichte des Judentums als auch mit dessen religiösen Besonderheiten, seinen heiligen Räumen und Symbolen stehen im Rahmen des Inhaltsfeldes 6 aller Kernlehrpläne der Sekundarstufe I im Mittelpunkt (vgl. KLP G9 (2019), S.33, KLP G8 (2007), KLP RS (2013)/ GE (2013), S.22, 28f., KLP HS (2013), S.28, 33f.)
KLP Gymnasium Sek. I (G8)	
KLP Gesamtschule Sek. I	
KLP Realschule	
KLP Hauptschule	
KLP GOST	Im Rahmen des Inhaltsfeldes 4 können die Besonderheiten des jüdischen Glaubens in seiner Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung des Christentums untersucht werden (vgl. KLP GOST (2014), S.37)

Anknüpfungen an andere Fächer können auf Anfrage erarbeitet werden.



Sonstige Informationen

Bitte beachten Sie für den Besuch der Synagoge, dass dieser aufgrund der aktuellen Sicherheitslage nur mit Personalausweis möglich ist.

Anschrift Neue Synagoge:

Jüdische Gemeinde Aachen K.d.ö.R.

Synagogenplatz 23
52062 Aachen

Tel: +49 241 477800

Fax: +49 241 22214

E-Mail: info@jgaachen.de

Besichtigungsmöglichkeiten mit Gruppen

Mo. bis Fr. bis 13:00

Mo. und Di. auch bis 17:00